erst kommen, sobald der Kampf zwischen den beiderseitigen Regierungen und Parlamenten entbrannt sein wird.

* Wie man aus Sofia berichtet, bereitet der Minister des Aeußern, Herr Grekow, über die Angelegenheit der Ausweisung Chadourne's eine Denkschrift vor, in welcher er den wirklichen Sachverhalt feststellen und gleichzeitig sein Bedauern darüber ausdrücken wird, daß die französische Regierung durch ihr brüskes Vorgehen den Weg zu einer freundschaftlichen Verständigung abgeschnitten hat. (S. den Leitartikel.)

* Die „Agenzia Stefani" meldet aus Sofia, der dortige diplomatische Agent Italiens stelle in Abrede, daß die italienische Regierung die Ausweisung Chadourne's mißbilligt habe und daß auch der italienische Botschafter in Konstantinopel, Nessmann, auf der Durchreise in Wien sich in diesem Sinne geäußert hätte. Die italienische Regierung habe im Gegentheil auf eine Anfrage der französischen Regierung erklärt, jedem Staate stehe das Recht zu, mächtige und gefährliche Ausländer auszuweisen.

* In Frankreich hat der in diesen Tagen publicirte spanische Generalzolltarif große Verstimmung hervorgerufen. Der „Temps" hat sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, den bisher geltenden spanischen Tarif, sowie den Zolltarif von 1877 zur Vergleichung heranzuziehen. Das Pariser Blatt führt auf Grund dieser Parallele aus, daß nicht blos die in dem neuen Generaltarife bestimmten Zollsätze erheblich höher sind als diejenigen der beiden früheren Tarife, sondern daß auch durch die sogenannten Minimal-Zölle dieses neuen Tarifs die Maximal-Zölle der beiden früheren Tarife beträchtlich überstiegen werden. Dies gelangt insbesondere bei der Erhöhung der Zölle auf Seiden- und Wollwaaren, auf Liqueure, Kohlen, Conserven, Früchte, Bijouterie, Droguerie, sowie auf die Erzeugnisse des Ackerbaues zur charakteristischen Erscheinung. In Frankreich wird man sich kaum verhehlen, daß Spanien eben seine Vorbereitungen treffe, insbesondere Erzeugnisse der französischen Industrie zu treffen, um auf Frankreich einen Druck zu üben, damit es in der für Spanien bedeutsamen Weinzollfrage sich nachgiebig erweise.

* Obwohl es sich bei den aus Tanger gemeldeten Ruhestörungen bisher nur um locale Streitigkeiten der Eingeborenen unter einander und nicht um Angriffe gegen die Fremden handelt, hat die französische Regierung gleichwohl beschlossen, zum Schutze ihrer Staatsangehörigen das Kriegsschiff „Cosmao" in die marokkanischen Gewässer zu entsenden. Dasselbe ist gestern Vormittag von Toulon abgegangen.

* Wie man aus Athen schreibt, hat die von der Kammer eingesetzte Commission für den gegen das Ministerium Trikupis eingebrachten Anklage-Antrag ihre Arbeiten schon ziemlich weit fortgeführt und bereits über zwölf Puncte der Anklage abgestimmt. Diese sämmtlichen zwölf vorgebrachten Gravamina wurden von der Commission theils einhellig, theils mit Stimmenmehrheit als zur Grundlage einer Anklage nicht geeignet bezeichnet, so daß die von vornherein vorhanden gewesene Wahrscheinlichkeit, daß es nicht zum Ministerprocesse kommen werde, immer mehr wächst. Der griechischen Weihnachtsferien wegen wird übrigens der Commissionsbericht nicht innerhalb der angesetzten Frist vorgelegt werden können.

* Dem Vernehmen nach ist der frühere Minister des Auswärtigen, Bocaye, zum Gesandten in Berlin für Portugal designirt.

* Zur Charakteristik des neuen Präsidenten von Chile, George Montt, entnehmen wir der „M. Z." noch nachstehende Einzelheiten: Montt entstammt einer sehr angesehenen Familie seines Landes und genoß seine Erziehung auf der Seeschule zu Valparaiso. In dem Kriege Chiles gegen Peru und Bolivia befehligte er erst die Corvette „O'Higgins" und später das Panzerschiff „Blanco Encalada" mit hervorragendem Geschick und Glück. Er erwarb sich in diesem Kriege den Ruf eines tüchtigen Seemannes, ausgezeichneten Technikers und tapferen Soldaten. Sobald Frieden geschlossen war, sandte ihn seine Regierung nach Europa, um den Bau der Kriegsschiffe „Presidente Pinto" und „Capitain Prats" zu überwachen. Er entledigte sich dieser Aufgabe so zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten, daß er sogleich beauftragt wurde, auch den Bau dreier anderen chilenischen Kriegsschiffe („Errazuriz", „Condell" und „Lynch") zu überwachen. Seinen Aufenthalt in Europa benutzte der junge Officier, um sich über alle Neuerungen im Flottenwesen gründlich zu unterrichten. Nach Chile zurückgekehrt, wurde er in das Marineministerium berufen und zum Fregattencapitain ernannt. Bis dahin hatte er der Politik gänzlich fern gestanden. Aber wenige Monate bevor der Conflict zwischen Balmaceda und dem Congresse ausbrach, vertraute ihm die Wählerschaft von Iquique ein Mandat für den Congreß an. Montt trat entschieden auf die Seite der Congressisten und wurde bald das einflußreichste Mitglied der Junta von Iquique, welche ihn am 4. Januar 1891 mit der obersten Leitung der Kriegsoperationen betraute. Nachdem Balmaceda besiegt war, legte Montt den Oberbefehl nieder und wurde wieder einfacher Fregattencapitain. Als ihm von seinen Freunden die Candidatur für die Präsidentschaft angetragen wurde, lehnte er entschieden ab. Auch nachdem seine Erwählung fast einstimmig erfolgt war, bedurfte es der eindringlichsten Vorstellungen seiner Freunde, ehe er die Wahl annahm. George Montt erfreut sich des vollen Vertrauens der Chilenen. Sein rechtschaffener Sinn ist über jeden Zweifel erhaben, seine Thatkraft erprobt. Man darf darum hoffen, daß es ihm bald gelingen wird, Chile seine frühere Ruhe und Blüthe wieder zu verschaffen.

* Wie der Correspondent des „New-York Herald" in Valparaiso erfährt, habe die Regierung von Chile ihren Gesandten in Washington beauftragt, der Regierung der Vereinigten Staaten ihre aufrichtigste Entschuldigung zu übermitteln für den beklagenswerthen Angriff auf die Matrosen des Kreuzers „Baltimore". Die Entschuldigung wäre eine unbedingte. Von dem Reuter'schen Bureau in der Londoner chilenischen Gesandtschaft eingezogene Erkundigungen bestätigen die Meldung des „New-York Herald", nach welcher die chilenische Regierung gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika ihrem aufrichtigsten Bedauern über den Angriff auf die Matrosen des Kriegsschiffes „Baltimore" Ausdruck gegeben hätte.

* Die in Europa verbreiteten Nachrichten über Siege des Insurgentenführers Garza sind gänzlich unbegründet. Garza hat sich auf mexikanischem Gebiet nicht länger als ein bis zwei Tage halten können und ist dann auf nordamerikanisches Gebiet zurückgekehrt, wo er von den Streitkräften der Union verfolgt und geschlagen worden ist. Neue Versuche, auf mexikanisches Gebiet überzutreten, wären ganz aussichtslos. Man legt dort dem Treiben dieses Ruhestörers nicht die geringste Bedeutung bei.

Krystallpalast-Alberthalle.

Leipzig, 5. Januar. Die Vorstellungen im Circus Variété der Alberthalle des Krystallpalastes haben sich fortdauernd eines zahlreichen Besuches erfreut, und auch die sogenannten „Elite-Abende", bei denen die culinarischen Genüsse aus der „Alberthalle" verbannt sind, haben, wie wir uns überzeugen konnten, Anklang beim Publikum gefunden. Herr Director Meknert, der eine so lange Reihe von Jahren in unserem größten Vergnügungsetablissement thätig ist, hat mannigfache Erfahrungen gesammelt und weiß, was bei den Leipzigern noch „zieht". Auch das diesmalige Künstlerensemble bringt nur bewährte Kräfte.

Wir haben schon darauf hingewiesen, daß der Jongleur Alfonso, der unseres Wissens zum ersten Male sich in Leipzig vorstellt, neben altgewohnten, aber immer von Neuem bewunderten Trics auch eine ganze Reihe neuer Experimente aufzuweisen hat. Das Spiel mit den geladenen Pistolen, die er in der Luft durcheinandertanzen läßt und dabei Stück für Stück abfeuert, das Spiel mit den aufgespannten Regenschirmen und dem massiven Holztisch, den er auf einer Balancierstange im Kreise herumwirbelt, sind jedenfalls Sensationsnummern, die hier noch nicht gesehen wurden. Auch die Manipulationen mit Tellern, Lichtern und Leuchtern, Cylinderhüten u. s. w. bringen manche neue Nuancen.

Das „Eddy-Trio" bietet zu dem geplanten „Reformball" die Reformakrobatie. Verschwunden ist das anliegende, bunte, in Gold und Silber schimmernde Gewand, in welchem wir sonst die Parterregymnastiker bestaunen konnten. Der Frack und eine schwarze Gesellschaftsrobe haben ihm den Rang streitig gemacht. Daß die schwierigen Kunststückchen, welche das „Eddy-Trio" mit wahrer Virtuosität zum Besten giebt, in dieser Toilette noch schwieriger werden, bedarf keiner weiteren Ausführung. Liegt doch die Gefahr nahe, mit der Schleppe, oder den „Schwalbenschwänzen" des Fracks in Verwickelungen zu gerathen. Aber alle Saltomortales, das lebende Carousel, die Pyramiden u. s. w. gelingen so trefflich und sicher, daß man die Kraft der Künstler nicht minder bewundern muß als ihre Gewandtheit.

Der „Beatrikoquist", wie sich die Bauchredner noch immer vornehm benennen, Mr. Leo, ist in Leipzig kein Neuling, aber er hat seine Automatenfamilie so wesentlich vermehrt, daß man seinen Vorführungen mit erneutem Interesse lauscht. Wenn er sich mit seiner Mathilde, einem „spröden Mädchen", oder dem närrischen „Jean" unterhält, wenn er einen tanzenden Neger zu beleben weiß, und schließlich gar einen Pudel mit in die Conversation zieht, da möchte man in der That bezweifeln, daß alle diese Stimmen von Mr. Leo herrühren. Ein besonderer Treffer ist, wie wir schon hervorgehoben haben, das Experiment mit dem singenden Kopf.

Zu den Equilibristen hat sich neuerdings Herr Alexander Trowitsch gesellt, der sich als Seilkünstler verdienten Beifall errungen hat. Er verwandelt sich auf dem Drahtseil schnell und in gewandter Weise, und führt dann mit Bravour die verschiedenartigsten Exercitien auf dem schwanken Pfade vor. Ist Das, was er uns bietet, auch nicht neu, so wird es doch so exzellent durchgeführt, daß man nicht müde wird, dem neuen Künstler zuzusehen.

Ein besonderer Genuß sind die dressirten Thiere Miß Isabella Carlini's und Mr. Geo Lockhart's, auf die wir ebenfalls schon eingehend zu sprechen gekommen sind. Miß Carlini hat unter ihren Hunden und Affen recht gelehrige Zöglinge. Einzelne „Springhunde" leisten Vorzügliches, und im Seiltanz thun es die Reschen unseren Künstlern gleich, wenn sie sich auch nicht so weit von der ebenen Erde entfernen wie diese. Als ein besonderes Bravourstückchen kann es gelten, wenn ein Affe mit verbundenen Augen, oder in einem Sack steckend, über das Seil läuft, oder einen seiner Gefährten über das ausgespannte Seil dahinträgt. Lockhart's dressirte Elephanten und wahre Prachtexemplare! Mit gewichtigem Schritt betreten die beiden Urwaldsriesen, in Begleitung des Little Doney, der den Elephantenclown spielt, das Podium, um ihre Künste zu zeigen. Es ist ein Wunder der Dressur, wenn diese kolossalen Dickhäuter sich dazu bequemen, auf dem Dreirad zu fahren, Harmonium zu spielen und dabei das Pedal zu treten, Kanonen abzuprotzen, auf zwei Beinen zu tanzen, und schließlich sich an der Table d'hôte niederzulassen, bei welcher der kleinste Afrikaner einen wahrhaft germanischen Durst entwickelt.

Das Tonnengesangs-Quartett Geschwister Rohnsdorf und der Komiker Herr Paul Jülich vervollständigen das abwechselungsreiche Programm durch ihre heiteren und erheiternden Gesänge in dankenswerther Weise. Pz.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 6. Januar. Die Finanzdeputation der Zweiten sächsischen Kammer schlägt in ihrem gedruckt vorliegenden Bericht (Ref. Abg. Köckert) vor, die zur Vergrößerung der Personen-Perronanlagen auf dem Bayerischen Bahnhof in Leipzig, für die Beseitigung des Niveau-Ueberganges und Verbreiterung der Perron-Anlagen auf Bahnhof Gaschwitz, Herstellung eines zweiten Gleises auf der Strecke Coßen-Nausdorf, Erbauung der zweiten Hälfte des Beamtenwohnhauses auf dem Bayerischen Bahnhof zu Leipzig und Verbesserung der Bahnstrecke beim Haltepunct Plauen bei Dresden geforderten Summen zu bewilligen.

Leipzig, 6. Januar. Die den Obst- und Gemüse-Handel im Straßenverkaufe betreibenden Händler hielten vorgestern in der „Flora" eine zweite Versammlung ab. Der Rath der Stadt Leipzig hat, wie mitgetheilt wurde, die Petition um mildere Handhabung des Straßen-Polizei-Regulativs abschlägig beschieden. Die Entscheidung des Ministeriums auf die an dieses gerichtete Petition steht noch aus. Es wurde beschlossen, nochmals beim Rathe vorstellig zu werden und um eine besondere Besteuerung der Händler an Stelle der unausgesetzten Strafen, sowie um die Abänderung der Marktordnung und des §. 117 des Straßen-Polizei-Regulativs und um die Abweisung zweifelhafter Personen zu bitten, die den Betrieb des obengenannten Gewerbes nachsuchen sollten. (L. Z.)

— Nach unserm gestrigen Bericht über den von Herrn Dr. Wustmann in der Gemeinnützigen Gesellschaft gehaltenen Vortrag könnte es den Anschein gewinnen, als ob der Umstand, daß nach der Einverleibung der Vororte eine große Anzahl von Straßennamen in Leipzig doppelt und dreifach vorhanden sein würde, von der Behörde vor der Einverleibung ganz unbeachtet gelassen worden wäre. Das wäre natürlich ein großer Irrthum. Der Rath hatte diesen Umstand schon lange vorher im Auge gehabt, hatte auch, wie sich wohl manche unserer Leser erinnern werden, schon vor der Einverleibung von Reudnitz und Anger-Crottendorf in einer öffentlichen Bekanntmachung der Bürgerschaft empfohlen, sich in Zukunft zur Vermeidung von Straßenverwechslungen stets der Bezeichnung: Leipzig-Reudnitz, Leipzig-Anger ꝛc. zu bedienen. Es ist in der That im eigensten Interesse unserer Geschäftswelt, sich mit diesem Gebrauche mehr und mehr vertraut zu machen, da, wie die Besprechung der Angelegenheit in der Gemeinnützigen Gesellschaft deutlich ergeben hat, die Umtaufe einer so bedeutenden Anzahl von Straßennamen (160!) doch großen Schwierigkeiten begegnet und, wenn überhaupt, jedenfalls nur in kleinen Gruppen und im Verlaufe einer längeren Zeit wird vorgenommen werden können.

* Leipzig, 6. Januar. Zur weiteren Ergänzung unserer ersten darauf Bezug habenden Notiz wird uns von zuständiger Seite mitgetheilt, daß die gesammte Studentenschaft in diesem Jahre die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches feiern wird. Wegen Mangels an einem genügenden Raume werden zwei Commerse veranstaltet werden, und zwar der eine durch die Unicoloren in der neuen Halle des Krystall-Palastes unter dem Präsidium des Universitätssängervereins zu St. Pauli, der andere, wie wir bereits mittheilten, von den schlagenden Vereinigungen. Die außerhalb dieser Verbände stehenden studentischen Corporationen werden sich nach freier Wahl anschließen. Rector und Prorector der Universität werden wechselweise den Commersen beiwohnen.

— In der dauernden Gewerbeausstellung gegenüber der Neuen Börse finden heute zum hohen Neujahr, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, wieder Vorführungen von Maschinen und Motoren sowohl, als auch hauswirthschaftlichen Apparaten und Arbeiten statt und bleibt die Ausstellung bis ½9 Uhr Abends geöffnet. Wir wollen deshalb nicht verfehlen, auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen.

— Stadttheater. Die beifällige Aufnahme, welche der gastirende Bonvivant Herr von Lenor als „Georg Richter" in „Ultimo" fand, hat die Direction veranlaßt, dieses Lustspiel am Donnerstag im Neuen Theater (statt des „Veilchenfresser") anzusetzen.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Alten Theater geht heute am Nachmittage zu ermäßigten Preisen das Weihnachtsmärchen „Sneewittchen", am Abend das Lustspiel „Großstadtluft" in Scene.

— Friedrich Haase, der Altmeister feincharakterisirender Darstellungskunst, wird noch im laufenden Monat ein mehrere Abende umfassendes Gastspiel an unserem Stadttheater absolviren. Diese Nachricht dürfte um so lebendigeres Interesse finden, als fast zwei Jahre seit dem letzten Gastspiel des berühmten Künstlers verstrichen sind.

— Die Künstler-Vorstellungen im Circus Variété in der Alberthalle des Krystallpalastes erfreuen sich nach wie vor eines außerordentlichen Besuches. Es sind auch die Leistungen der daselbst engagirten Künstler wirklich hervorragende zu nennen und rufen dieselben allabendlich stürmischen Beifall hervor. Zum heutigen Hohen Neujahrstage findet wieder eine große Vorstellung statt. Die Tageskasse ist täglich von Vormittags 10—2 Uhr und Nachmittags von 4 Uhr ab geöffnet. — In der neuen Concerthalle concertirt, wie allsonntäglich, das Musikcorps des königl. sächs. 7. Inf.-Reg. Prinz Georg Nr. 106 unter Herrn Matthey's Leitung und im Parterresaale die Croatische National-Capelle aus Agram. Der Eintrittspreis beträgt für beide Concerte 50 ₰. Dutzendkarten haben Giltigkeit. Um den vielen außenstehenden Vereinskarten Gelegenheit zum Besuche der Concerte zu ermäßigten Preisen zu geben, hat die Direction den Eintritt für Vereinskarten-Inhaber heute auf 15 ₰ pro Person herabgesetzt.

— Die am ersten Weihnachtsfeiertag im Tivoli unter großem Beifall aufgetretenen Leipziger Quartett- und Coupletsänger Herren Klein, Gebr. Schmidt, Prugel u. s. w. werden heute Abend wieder in genanntem Etablissement Einkehr halten. In der von den Sängern veranstalteten Soirée wird vornehmlich das heitere Element zur Geltung kommen. Wer sich also heute Abend ein paar Stunden amüsiren will, lenke seine Schritte nach dem Tivoli.

— Die Concerte der jeden Abend in den Thüringer Bierhallen in der Petersstraße 38 (Ledig's Passage) auftretenden Tyroler Sängergesellschaft Seppl Bretschneider erfreuen sich immer zahlreichen Besuchs und großen Beifalls. Ein Besuch dieser Concerte ist zu empfehlen, da die Leistungen der Gesellschaft recht gute sind und das Programm für die einzelnen Concerte ein immer abwechslungsreiches, viele Neuheiten enthaltendes ist.

— Eine interessante Abwechslung wird heute im Etablissement „Drei Lilien" geboten. Die rumänische Concert-Gesellschaft J. Negrescu aus Bukarest — 2 Damen und 8 Herren in National-Costüm und mit rumänischen Instrumenten — giebt daselbst ein Instrumental- und Gesangs-Concert.

— Im Ostvorstädtischen Theater (Volksmarsdorf, Kirchstraße 17) finden am heutigen Hohen Neujahrstag zwei Vorstellungen statt. Den Kindern bringt die Nachmittagsvorstellung, welche um 4 Uhr beginnt, das Märchen „Der gute Fritz und der böse Franz". Abends 8 Uhr findet eine Wiederholung der bei ihrer ersten Aufführung mit großem Beifall aufgenommenen Gesangsposse „Doctor Faust's Hauslöppchen" statt.

— In der gestern beendeten Ziehung der 1. Classe der 121. königl. sächsischen Landes-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 30 000 ℳ in die Collection des Herrn Ernst Mey, Plagwitz, Nonnenstraße 28, und zwar auf Nr. 11 937.

r. Oschatz, 5. Januar. Am 4. d. M. entgleiste auf der neuen Linie Oschatz-Strehla, von Strehla kommend, bei einem Zuge der Gepäckwagen. Durch diesen unfreiwilligen Aufenthalt im Freien wurde eine größere Zugsverspätung herbeigeführt. — In dem sogen. Malkwitzer Hölzchen wurde der Sohn des Schneidermeisters K. aus Luppa von seinem Vater erhängt aufgefunden. Die Motive zur That sind noch unbekannt.

-h- Limbach, 5. Januar. Die für unseren leider viel zu früh verschiedenen Bürgermeister Otto Hofmann am gestrigen Tage abgehaltenen Trauerfeierlichkeiten gestalteten sich zu einer ergreifenden Kundgebung und gaben Zeugniß ab für die Hochachtung und Liebe, deren sich der Entschlafene in allen Kreisen der Bürgerschaft erfreute. An den Feierlichkeiten nahmen Theil die beiden städtischen Collegien, die städtischen Beamten, die beiden Lehrercollegien, ferner mit ihren Fahnen und Standarten die Militairvereine, die Schützengesellschaft, die Feuerwehr, gesellige Vereine, sowie eine große Anzahl Herren aus der Bürgerschaft. Von den von auswärts erschienenen Herren bemerkte man Amtshauptmann Ober-Regierungsrath Merz aus Chemnitz, Bezirksschul-Inspector Schulrath Sauze ebendaher, Mitglieder des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz und Andere mehr. Der trefflichen Leichenrede des Herrn Pastors Hemmann folgten Dank- und Abschiedsworte, gesprochen vom Stadtrath Jungnickel für das Rathscollegium und die städtischen Beamten, vom Stadtverordneten-Vorsteher Amtsrichter Dr. Wetzel für die Stadtverordneten, vom Amtshauptmann Oberregierungsrath Merz aus Chemnitz für den Bezirksausschuß der königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz, dessen Mitglied der Verblichene war, und vom Kaufmann Ernst Friedemann für den Militairverein. Nachdem die Feier in der Halle des Friedhofes beendet und für den Entschlafenen und Mitkämpfer von 1870/71 drei Ehrensalven abgegeben worden waren, setzte sich unter Glockengeläute der imposante Zug in Bewegung, um die irdische Hülle des verstorbenen Bürgermeisters behufs Ueberführung und Bestattung in Leipzig nach dem Bahnhofe zu bringen. Der Name unseres Bürgermeisters wird in der Geschichte unserer Stadt fortleben.

— Eine Notiz aus Annaberg über Ein- und Rückzahlungen bei der städtischen Sparcasse in Nr. 5 bedarf insofern der Richtigstellung, als sich die Zahlen daselbst auf die Sparcasse in Jöhstadt beziehen. Bei der Annaberger städtischen Sparcasse betrugen im Jahre 1891 die Einzahlungen in 12 459 Posten mit 1210 neuen Sparcassenbüchern 936 444 ℳ, dagegen die Rückzahlungen in 7390 Posten 1 033 671 ℳ. Die Zahl der offenen Conti beläuft sich auf 12 949. Das Guthaben der Einlagen hierauf beziffert sich auf rund 4 435 000 ℳ. Das Vermögen ist zu ungefähr ⅔ in Hypotheken und ⅓ in Inhaberpapieren angelegt. Der Reservefonds hat die Höhe von 252 224 ℳ erreicht. Die Casse verzinste die Einlagen seit Anfang 1889 zu 3 Procent und erhöhte den Zinsfuß für Einlagen mit Anfang dieses Jahres auf 3⅓ Procent.

♯ Gassenreuth i. B., 5. Januar. Gestern Nacht brach hier Feuer aus, welches in kurzer Zeit, trotz energischer Gegenwehr, zwei Bauergüter in Asche legte. Der Umstand, daß der Wind nach Pessek wehte, verhütete weiteres Unglück.

Bei den Exemplaren der gesammten Auflage vorliegender Nummer befindet sich eine Extrabeilage der Tafelglashandlung en gros und Spiegel-Belegerei von Wilh. Brümmer in Leipzig (Hainstraße 10), auf welche an dieser Stelle noch besonders hingewiesen sei.

Mey & Edlich
Abtheilung Leipzig
Neumarkt 20 u. 22.

Gebrauchs- Muster- Schutz- Bureau: **Brühl 2, I.**

Chemische Untersuchungen Dr. L. Rosse, gerichtl. verpf. Sachverständ., Neumarkt 36.

Preiswerth und in grosser Auswahl:
Hannoversche Geschäftsbücher
zu Fabrikpreisen,
Sammelmappen von Zeiss, Sönnecken etc.,
engl. Stahlfedern,
Couverts, eigenes Fabrikat,
Papiere aller Art
empfiehlt
August Müller, Leipzig, Katharinenstr. 11. Fernsprecher 2419, Amt II.

D.R.-Patent. **Thüre zu!** Selbsttätiger, geräuschloser **Thürschliesser,** 60,000 Stück im Gebrauch, mehrjähr. Garantie. Bewährtestes System. Bei allen Behörden eingeführt. Alleinverkauf bei
Heinr. Ernst Poerschmann, Nicolaistraße 4.

Maschinenöle,
Maschinenfette, Wagenfette, Holzfirnisse, Asphalteisenlacke, Carbolineum, Carbolsäure-Desinfections-Pulver, Carbolsäure-Kalk, Desinfectionsmasse für Wasserclosets etc. etc. empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen
Chemische Fabrik Dr. Hugo Schöne,
Leipzig-Lindenau, Eisenbahnstrasse 6.
Lieferung frei ins Haus Teleph. 1443, Amt III.

Ein ungebetener Gast, welcher wohl in keiner Familie fehlt, ist der durch die jetzige Witterung bedingte Husten. Daher sollte nirgends eine Dose W. Bob'scher Katerthpillen fehlen. Rasch, oft schon in wenigen Stunden heilend. Dank dem in diesen Pillen enthaltenen Chinin, haben sie sich mit Recht als das einzig rationelle Katerthmittel einen Ruf erworben. — Apotheker W. Bob's Katerthpillen sind à Dose ℳ 1 in den meisten Apotheken erhältlich, doch achte man darauf, daß jede Dose die Unterschrift des controllirenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt. Zu haben in Leipzig: Salomonis-Apotheke, Grimmaische Str. 17, Albert-Apotheke.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelisches Vereinshaus, Reitzenhainer Str. 14.
Am Epphanienfeste (Mittwoch) Nachmittags 3 Uhr
Kinder-Missionsstunde.
Pastor Dr. Koch, Director.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . 1172.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I., Robert Braunes, Burgstraßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 2, „Globus" (Oskar Prokopetz), Grimm. Steinw. 22, I., Herm. Tittrich, Weststraße 32, G. Jaufe, Berliner und Poschstr.-Ecke, Jul. Schultze, Markt 10, Kaufhalle, Volkmar Rüster, Zeitzer Str. 55.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., Cl. Thielecke, Täubchenweg 85,

in Leipzig-Anger: G. C. Oehler, Bernhardstraße 37,

in Leipzig-Neustadt, Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3,

in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,

in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Kircherstr. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaische Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Müldgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
Postamt 7 (Mansfeld. Steinweg 38).
Postamt 8 am Thüring. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Packetpoststraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12, 14).
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).
Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt).
Postamt Leipzig-Connewitz (Eisenstraße).
Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
„ Leipzig-Lindenau (Position).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Sorgefelder Straße).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden eingehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt, Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Karirungen ꝛc.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Nachhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 652.